

Wetter: 5° bis 14°



Es ist stark bewölkt, bleibt aber trocken

Oskar Lafontaine Fordert Mindestlöhne von zehn Euro oder mehr ▶ Seite 4



Jürgen Klopp Dortmunds Trainer vor dem Rückspiel in Madrid ▶ Sport



Aachener Nachrichten

ÜBERPARTEILICH · UNABHÄNGIG

Dienstag, 30. April 2013 · 69. Jahrgang · Nummer 100

www.an-online.de

1,20 Euro

Boot kentert auf dem Rursee: Alle bleiben unverletzt

Woffelsbach. Dramatischer Zwischenfall auf dem Rursee: Nach dem Kentern eines Bootes der DLRG blieben gestern alle zehn Insassen unverletzt, darunter vier Kinder der Aachener Kleebachschule für Geistigbehinderte. Lediglich Unterkühlungen durch das zehn Grad kalte Wasser und den ein oder anderen Schrecken mussten Notärzte und Rettungsdienst diagnostizieren. Das Boot mit zehn Insassen war zirka 200 Meter vom Ufer der Woffelsbacher Bucht in Not geraten, nachdem durch ein Leck Wasser eingedrungen war. Es sank schließlich auf den Grund des Sees. Alle Insassen trugen aber Rettungswesten. (hes) ▶ **Lokales**

Neuer Wirbel im Steuerfall Uli Hoeneß

München. In der Steueraffäre um Uli Hoeneß hat eine Münchner Rechtsanwaltskanzlei mit einer Strafanzeige gegen unbekannte Beamte der Münchner Staatsanwaltschaft für weiteren Wirbel gesorgt. Die Kanzlei begründete ihr Vorgehen damit, dass die Selbstanzeige des Bayern-Präsidenten öffentlich geworden war und damit das Steuergeheimnis verletzt worden sei. Zunächst hatten die Rechtsanwälte den Eindruck erweckt, sogar im Auftrag von Hoeneß zu handeln. Dieses Missverständnis korrigierten sie später und erklärten, die Anzeige sei „allein unsere eigene Initiative“. Die Staatsanwaltschaft München II konnte den Eingang der Anzeige zunächst nicht bestätigen. (dpa)

Scherr kann sich eine Zukunft in Aachen vorstellen

Aachen. Bis Mitte der Woche erfährt Alemannia Aachens Sportdirektor Uwe Scherr, wie der wirtschaftliche Rahmen in der Regionalliga sein wird. Prinzipiell, sagt der Manager, könne er sich vorstellen, in Aachen zu bleiben, „wenn vernünftige Strukturen entstehen“. Aber noch ist ungeklärt, ob sich der Absteiger weiterhin einen Trainer und einen Manager leisten kann oder ob nicht ein Trainer mit umfassenden Kompetenzen neben einem starken kaufmännischen Geschäftsführer arbeiten soll. Innerhalb der nächsten „ein, zwei Wochen“ sollen die wichtigsten personellen Weichen gestellt sein, sagt Scherr. (pa) ▶ **Sport**

Das sind die Netrace-Sieger!



Sie haben alle anderen hinter sich gelassen: Die „Power Girls“ vom St.-Angela-Gymnasium Düren sind das beste Team beim Netrace 2013, dem großen Internetwettbewerb für Schüler von „Nachrichten“ und NetAachen. Rund 250 Teams von 80 Schulen

aus der gesamten Region waren zur mittlerweile sechsten Rallye angetreten. Bei der Siegesfeier in Aachen erfuhren die zehn Spitzenteams ihre genaue Platzierung. Doch vorher gab es noch ein spannendes Programm – mit einer zweiten Rallye. ▶ **VERNETZT**

„Brigitte“ ist dabei, „FAZ“ nicht

Losverfahren um Platzvergabe für Journalisten beim NSU-Prozess endet für einige große Tageszeitungen enttäuschend. Sie erwägen nun eine erneute juristische Klärung. Gerichtspräsident übt Medienschelte.

VON SABINE DOBEL, JOCHEN NEUMEYER UND CHRISTOPH TROST

München. Die Frauenzeitschrift „Brigitte“ hat es geschafft, auch das Onlineportal „Hallo-Muenchen.de“ – die „FAZ“ und die „Zeit“ hingegen hatten kein Glück. Das Oberlandesgericht München hat die 50 reservierten Presseplätze für den NSU-Prozess verlost. Der wochenlange Streit um die Akkreditierung dürfte sich damit aber noch nicht erledigt haben.

Ein freier Journalist hat nach eigenen Worten bereits eine Verfassungsbeschwerde auf den Weg gebracht (siehe Infokasten), auch die Tageszeitungen „FAZ“, „taz“ und „Die Welt“ denken über juristische Schritte nach. „Der wichtigste Prozess in diesem Jahr in Deutschland, und die drei großen überregionalen Qualitätszeitungen des Landes sind ausgeschlossen, anders als etwa das Anzeigenblatt ‚Hallo München‘ – das ist doch absurd“, kommentierte „Welt“-Chefredakteur Jan-Eric Peters. „Wir erwägen eine juristische Klärung.“

Als Gerichtssprecherin Andrea Titz gestern Nachmittag die Liste der Gewinner vorlas, gab es an einigen Stellen spontanes, bitteres

Gelächter – vor allem, wenn ziemlich unbekannt Namen fielen. Wichtige Regionalzeitungen wie der „Tagesspiegel“ und die „Berliner Zeitung“ hingegen warteten vergeblich auf ihre Nennung.

927 Bewerber hatten sich um die 50 Plätze beworben. Da pro Medium nur eine Reservierung vergeben wurde, landeten am Ende 324 Zettel in den durchsichtigen Plastikboxen mit den bunten Aufklebern: rot für die Nachrichtentagungen, blau für die ausländischen Medien und gelb für die große Gruppe der deutschen Medien. Aus diesen Boxen zog Notar Dieter Mayer um 12 Uhr die Kärtchen, hinter verschlossenen Türen

und im Beisein des SPD-Politikers Hans-Jochen Vogel als Zeugen.

Der ehemalige Verfassungsrichter Winfried Hassemer wertete das Losverfahren als „vernünftige Lösung“: „Es geht darum, die Öffentlichkeit zu garantieren, ohne dass das Gericht sich seine Öffentlichkeit selber zusammenstellt, indem es eine konkrete Auswahl trifft. Dafür ist das Losprinzip geeignet.“

Gerichtspräsident Karl Huber kritisierte die bisherige Berichterstattung: „Die Angriffe, denen sich das Gericht ausgesetzt sah, obwohl es sich absolut korrekt verhalten hat, sind in der Geschichte der Bundesrepublik ohne Beispiel.“ Dass das erste Akkreditierungsver-

fahren „absolut korrekt“ war, daran hatte freilich das Bundesverfassungsgericht seine Zweifel.

Bei der ursprünglichen Vergabe waren türkische Medien nicht zum Zuge gekommen – obwohl acht der zehn Opfer der NSU-Mordserie aus der Türkei stammten. Deshalb hatten die Karlsruher Richter das OLG angewiesen, die Platzvergabe zu korrigieren. In dem Losverfahren sollten türkische Medien nun vier Plätze bekommen. Die Zeitung „Sabah“, die mit ihrer Verfassungsbeschwerde das neue Verfahren ins Rollen gebracht hatte, gehört dieses Mal zu den Gewinnern.

Anders als im ersten Verfahren können Medien nun ihre festen Plätze nachträglich auch anderen akkreditierten Journalisten zur Verfügung stellen. So hatte die „Süddeutsche Zeitung“ (SZ) zwar kein Losglück, dafür aber das „SZ-Magazin“. Da werde man sich doch einigen können, vermutete Huber. „Das Losverfahren mag korrekt sein, aber es ist in einem so wichtigen Prozess unangemessen, weil es Ergebnisse auf gut Glück generiert“, kritisierte „SZ“-Gerichtsreporterin Annette Ramelsberger. Die „SZ“ werde aber nicht klagen. „Wir sind keine schlechten Verlierer.“ (dpa) ▶ **Kommentar Seite 2**

Kein Platz mehr: Freier Journalist klagt in Karlsruhe

Der freie Journalist Martin Lejeune (32) hat nach der Auslosung der Presseplätze für den Münchner NSU-Prozess beim Bundesverfassungsgericht eine Klage eingereicht sowie einen Antrag auf einstweilige Anordnung gestellt. Der Berliner Journalist hatte beim ersten Akkreditierungsverfahren einen Platz erhalten und war bei der neuen Verlosung gestern leer ausgegangen. Lejeune begründete die Klage damit,

dass kein Lostopf für freie Journalisten und Blogger gebildet worden sei. „Bewerbungen aus diesem Kreis hatten nicht die gleiche Chance, gezogen zu werden“, sagte er.

Da er für die Berichterstattung bereits Verträge mit mehreren Regionalzeitungen abgeschlossen habe, stehe ihm nun ein großer Einnahmeausfall bevor, beklagte der Journalist. (an) ▶ **Interview Seite 2**

Willem-Alexander erbt den Thron

Heute beginnt in den Niederlanden eine neue Epoche. Königin Beatrix dankt ab.

Amsterdam. Für die Oranje-Monarchie beginnt heute eine neue Epoche: Nach 33 Jahren als Kronprinz erbt Willem-Alexander (46) von seiner Mutter Königin Beatrix (75) den niederländischen Thron. Zum ersten Mal seit 123 Jahren bekommt das Land damit wieder einen König – seit dem Tod von König Willem III. im Jahr 1890 saßen allein Frauen auf dem Thron. „Es wird ein historischer, ein großartiger Tag“, versprach Regierungschef Mark Rutte. Das festlich geschmückte Amsterdam werde dank Hunderttausender Besucher aus unzähligen Ländern zur „orangenen Hauptstadt der Welt“. Die „Nachrichten“ beschreiben Ihnen, wo Sie heute bei unseren Nachbarn in Südlomburg mitfeiern können. (an) ▶ **Region und NRW**

Das Programm für den Thronwechsel

▶ **30. April**
10.00 Uhr: Königin Beatrix unterzeichnet im Palast Abdankeurkunde. Willem-Alexander ist König.
10.30 Uhr: König Willem-Alexander, Königin Máxima (später auch die Kinder) und Prinzessin Beatrix treten auf den Balkon des königlichen Palastes.
13.30 Uhr: Versammlung der Parlamentskammern in Nieuwe Kerk.
14.00 Uhr: König Willem-Alexander legt den Eid auf die Verfassung ab. Mitglieder der Parlamentskammern schwören Treue.
15.30 Uhr: Rückkehr zum Palast
16.30 – 18.00 Uhr: Offizieller Staatsempfang
19.30 Uhr: Bootsfahrt der königlichen Familie auf dem IJmeer
21.00 Uhr: Fest der niederländischen Regierung für die königliche Familie und Gäste in der Konzerthalle



IM LOKALTEIL

▶ Sportplatz soll einem Wohngebiet weichen

Renovierungsbedürftig und mitten im Wohngebiet – CDU, SPD, Grünen und FDP in der Brander Bezirksvertretung gefällt der Sportplatz an der Karl-Kuck-Straße nicht mehr. Sie wollen die Borussia zum Brander Wall umsiedeln und den alten Platz für Wohnbebauung nutzen.

▶ Freibad Hangewieher für Saison gerüstet

▶ Markierungen: Stau auf Wilhelmstraße

KURZ NOTIERT

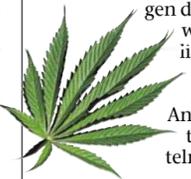
Telekom verteidigt Pläne für Daten-Obergrenzen

Berlin. Die Deutsche Telekom steht auch nach heftiger Kritik zu den geplanten Daten-Obergrenzen im Festnetz. Konzernchef René Obermann verteidigte die Pläne in einem offenen Brief. „Die Alternative wäre eine Preiserhöhung für alle Kunden, die in unseren Augen weder klug noch gerecht wäre“, argumentierte Obermann in dem Schreiben an Bundeswirtschaftsminister Philipp Rösler (FDP). Die neue Regelung soll vom 2. Mai an in neuen Verträgen festgeschrieben werden. Tatsächlich greifen soll die Tempo-Bremse aber nicht vor 2016. (dpa) ▶ **Wirtschaft**

DER, DIE, DAS

Nach Feuer illegale Hanfplantage entdeckt

Wenn es brennt, die Feuerwehr vom Bewohner aber nur mit Widerwillen zum Brandherd in der Wohnung vorgelassen wird, dann ist etwas faul. So geschah es gestern in Stolberg-Vicht. Wie sich herausstellte, hatte ein 33-Jähriger zu Hause eine Hanfplantage angelegt mit entsprechender Beleuchtung und Bewässerung. Durch einen Kurzschluss in einer Stromleitung kam es aber zu dem Feuer. Gegen den Mann wurde schließlich ein Strafverfahren wegen illegalem Anbau von Betäubungsmitteln eingeleitet.



FAMILIENANZEIGEN

Heute im Produkt Lokales

KONTAKT

Zeitungsverlag Aachen GmbH
Postfach 500 110, 52085 Aachen
Aboservice:
Telefon: 02 41 / 51 01 - 701
Fax: 02 41 / 51 01 - 790
Anzeigenberatung:
Telefon: 02 41 / 51 01 - 700
Fax: 02 41 / 51 01 - 790
Redaktion:
Telefon: 02 41 / 51 01 - 310
(montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr)
Fax: 02 41 / 51 01 - 360
Verlag (Zentrale):
Telefon: 02 41 / 51 01 - 0
E-Mail: servicecenter@zeitungsverlag-aachen.de
AN im Internet:
an-online.de



NEU
JETZT AUCH FÜRS iPHONE!
Kostenfrei für Abonnenten

Lesen Sie die Aachener Nachrichten nicht nur im Web und auf dem iPad, sondern ab sofort auch auf dem iPhone
Mehr dazu auf der Vernetz-Seite



Da sind sie alle: die zehn besten Schülerteams, ihre Lehrer, die Sponsoren und Organisatoren des sechsten Netrace-Schülerwettbewerbs von AN und NetAachen. Fotos: Andreas Steindl



Vom Baum zum Blatt: Wer das Papier erfunden hat, konnten die Schüler durch dieses Wandbild im Zeitungsmuseum erfahren.

AN-PROJEKT
NetRace >>>
 powered by
 AN Aachener Nachrichten
 www.an-netrace.de



Vor der Bekanntgabe der Platzierung wurden die Teams noch einmal auf eine Rallye geschickt – auch durch die Räume des Couven-Museums.



Wer baute den Puppenbrunnen? Fragen wie diese mussten die Schüler bei der Stadtrallye beantworten. (Es war übrigens Bonifatius Stirnberg.)

Netrace: Ein Sieger und zehn Gewinner

Zittern bis zum Schluss: Auf der Siegerehrung der Internetrallye von AN und NetAachen erfuhren die zehn besten Teams jetzt, auf welchem Platz sie gelandet waren. Aber zuerst gab es noch eine zweite Rallye durch die Stadt.

Aachen. War das wieder spannend! Nicht genug damit, dass die zehn besten Teams unseres Internetrallye-Wettbewerbs Netrace sich erfolgreich durch sämtliche Aufgaben gequält hatten. Nein, wir haben sie buchstäblich bis zur letzten Minute der Siegesfeier zittern lassen. Jetzt können wir es ja verraten: Gewonnen hat das Team „Power Girls“ vom St.-Angela-Gymnasium Düren. **Platz 2:** Team „Selkantpros“ von der Selkant-Schule aus Selkant. **Platz 3:** Team „Spürnasen“ vom Geschwister-Scholl-Gymnasium Aachen. **Platz 4:** Team „Sixpack“ von der Maria-Montessori-Gesamtschule Aachen. **Platz 5:** Team „interwebtion“ vom Berufskolleg E.S.T. Geilenkirchen. **Platz 6:** Team „Okobrötchen“ von der Ganztags-Hauptschule Kogelshäuserstraße Stolberg. **Platz 7:** Team „beRoot“ vom Städtischen Gymnasium am Wirteltor in Düren. **Platz 8:** Team „KGGH-Speedstar“ vom Kreisgymnasium Heinsberg. **Platz 9:** Team „Utschi-Bären“ vom Privaten St.-Ursula-Gymnasium Aachen. **Platz 10:** Team „Black People“ vom Gymnasium Baesweiler. (heck)

Hier die Platzierungen:
Platz 1: Team „Power Girls“ vom St.-Angela-Gymnasium Düren.
Platz 2: Team „Selkantpros“ von der Selkant-Schule aus Selkant.
Platz 3: Team „Spürnasen“ vom Geschwister-Scholl-Gymnasium Aachen.
Platz 4: Team „Sixpack“ von der Maria-Montessori-Gesamtschule Aachen.

Zu den Gratulanten gehörten Wilhelm Maassen, Geschäftsführer des medienpädagogischen Institutes Promedia Maassen aus Alsdorf, wo das Netrace organisiert wird, und Bernd Büttgens, stellvertretender Chefredakteur unserer Zeitung. Bevor die etwa 80 Schüler im historischen Gewölbekel-

ler des Aachener Rathauses erfahren durften, welchen Platz sie erreicht hatten, mussten sie noch eine zweite Rallye durchstehen – durch Zeitungsmuseum, Couven-Museum und Innenstadt.

ter des Aachener Rathauses erfahren durften, welchen Platz sie erreicht hatten, mussten sie noch eine zweite Rallye durchstehen – durch Zeitungsmuseum, Couven-Museum und Innenstadt.



Bildergalerie im Netz: www.an-online.de

Zollten den Leistungen der Schüler Respekt: Wilhelm Maassen (Promedia Maassen), Andreas Schneider (NetAachen) und Bernd Büttgens (AN, von links).



Überraschungsei: Die „Chaoskammer“ im Zeitungsmuseum bombardierte die Teilnehmer mit Eindrücken aus der Mediengeschichte.

Jetzt auch auf dem iPhone: Lesen Sie Ihre Nachrichten unterwegs

Als Abonnent von gedruckter und digitaler Ausgabe (ePaper) können Sie sich kostenlos registrieren. Wir erklären, wie die AN aufs Handy kommt.

Aachen. Ab sofort können Sie die komplette Tagesausgabe Ihrer Nachrichten nicht nur wie bisher auf dem iPad lesen, sondern auch unterwegs auf dem iPhone. Die entsprechende AZ/AN ePaper-App ist jetzt im App-Store von Apple kostenlos verfügbar.

Wenn Sie als Abonnent im Rahmen unseres AboPlus-Angebotes schon von der Möglichkeit Gebrauch gemacht haben, sich den kostenlosen Zugang zu einer digitalen Zeitungsausgabe ihrer Wahl freischalten zu lassen, dann können Sie sich mit diesen Zugangsdaten (E-Mail-Adresse und Passwort) in der iPhone-App – genau wie in der iPad-App – unter dem Menüpunkt „Registrieren“ anmelden.

Nach dieser Registrierung, die Sie pro Gerät nur einmal durchführen müssen, steht Ihnen die tägliche Ausgabe Ihrer Zeitung morgens ab 5.30 Uhr zum Herunterladen auf dem iPhone zur Verfügung. Außerdem haben Sie über den „Kiosk“ Zugriff auf die Ausga-

So lesen Sie die Aachener Nachrichten auf dem iPhone

So können Sie die ePaper-App über den AppStore beziehen

- Öffnen Sie auf dem iPhone den App-Store und suchen Sie nach „Aachener“. In der Ergebnisliste taucht auch das AZ/AN-ePaper auf.
- Symbol doppelklicken, um zur Vorsicht (Bild) zu gelangen.
- Zunächst auf den Knopf „Gratis“, dann auf das grüne „Installieren“ tippen
- Die App wird von iTunes heruntergeladen und kann danach auf dem iPhone geöffnet werden.



Eine Ausgabe wählen

Am linken oberen Rand wählen, welche Lokalausgabe im Kiosk angezeigt wird.



Innerhalb der Zeitungsausgabe

Durch die Ausgabe bewegt man sich im Lesemodus entweder durch Wischen von Seite zu Seite oder über die ausklappbare Seitenansicht, die durch Antippen des kleinen Preils geöffnet wird.



Registrierung für Abonnenten

Der Navigationspunkt „Registrieren“ ist für Abonnenten mit Zugang zu unserem ePaper wichtig. Sie können sich dort unter „Ich habe ein Abo“ mit Ihren ePaper-Benutzerdaten (E-Mailadresse und Passwort) anmelden. Danach verschwindet der Menüpunkt und die abonnierten Ausgaben sind frei zugänglich.



Artikel lesen

Doppelklicken auf einen Artikel wechselt in den speziellen Lesemodus (Bild). Alternativ kann die Zeitungssseite mit dem Spreizen von Zeigefinger und Daumen zum Lesen vergrößert werden.



Schlechte Noten für die Schule

Repräsentative Umfrage: Lehrer beklagen mangelnde Chancengleichheit. Dafür machen sie fehlende Ziel- und Erziehungsinhalte verantwortlich. Akzeptanz des mehrjährigen...

Im Kiosk

Beim Start der App geht es direkt in den Kiosk. Hier finden sich die aktuelle Zeitungsausgabe. Die Abo-Ecke und der blaue „Laden“-Knopf, kennzeichnen die abonnierte Ausgabe. Hier können auch Ausgaben abonniert oder einzeln gekauft werden.



Heruntergeladene Ausgaben verwalten

Unter „Mein Regal“ finden Sie alle Ausgaben, die auf das iPhone heruntergeladen wurden und nun auch ohne Internetverbindung gelesen werden können. An dieser Stelle lassen sich diese Zeitungsausgaben auch wieder löschen.



ePaper-App für Android Tablets in Entwicklung

Bislang gibt es unsere ePaper-App nur für Geräte mit dem Betriebssystem iOS von Apple. Das soll in Zukunft nicht so bleiben. Zurzeit ist eine App in Entwicklung, mit der unsere digitalen Ausgaben auch auf Tablet-Computern mit dem Betriebssystem Android gelesen werden können.

Veröffentlicht wird die App für Android-Tablets voraussichtlich in der zweiten Hälfte.

ben der letzten Woche. Heruntergeladene Ausgaben können Sie unter dem Menüpunkt „Mein Regal“ wie auf dem iPad verwalten.

Artikel im Lesemodus

Innerhalb einer Zeitungsausgabe haben Sie dann die Möglichkeit, sich über die Seitenübersicht am unteren Bildschirmrand zu bewegen. Haben Sie eine Seite und einen Artikel gefunden, der Sie interessiert, dann können Sie entweder die Seitenansicht mit zwei Fingern

groß ziehen oder einfach per Doppelklicken auf den Artikel in den bequemen Lesemodus des Artikels wechseln.

Aus Platzgründen nur in der iPad-Version unserer App vorhanden sind die Archivsuche und die weiteren Publikationen aus dem Zeitungsverlag.

Nicht-Abonnenten unserer Zeitung können – wie in der iPad-App – entweder ein digitales Monats-Abo für 15,99 Euro über die App abschließen oder einzelne Ausgaben für 0,89 Euro herunterladen.

So kommen Sie als Abonnent zur kostenlosen digitalen Ausgabe (ePaper)

Auf der Startseite unserer digitalen Ausgabe im Internet unter www.aachener-nachrichten.de/epaper klicken Sie unten rechts auf den Button „Neu registrieren“.

Auf der Folgeseite füllen Sie bitte die oberen Eingabefelder mit denselben Daten aus, die Sie auch für Ihr Abo der Druckausgabe verwenden. Die E-Mail-Adresse und das Passwort, die Sie hier angeben, ermögli-

chen Ihnen später den Zugang zur digitalen Ausgabe im Web, auf dem iPad und auf dem iPhone.

Wählen Sie die Option „Sie sind bereits Printkunde und haben eine Kundennummer“. In das Feld tragen Sie bitte Ihre AboPlus-Nummer ein. Sie finden diese auf Ihrer AboPlus-Karte oder auf Ihrer Abrechnung. Folgen Sie den weiteren Schritten bis zum Abschluss der ePaper-Registrie-

rung. Im Anschluss können Sie sich online mit E-Mail-Adresse und Passwort im Web-ePaper einloggen oder sich nach dem Herunterladen der App auf Ihr iPhone oder Ihr iPad wie in der Grafik oben beschrieben registrieren.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unser Service-Team unter **0241/5101-725** oder per E-Mail an epaper@zeitungsverlag-aachen.de